

ABTEILUNG FÜR STATISTIK –
INFORMATIONSSYSTEME UND DATENMANAGEMENT

Ausweisrichtlinie zum Beleg B6

Versionsinfo:

Version März 2021:

- Die Pflicht zur Angabe der volkswirtschaftlichen Sektoren wurde gestrichen.

Version März 2022:

- Konkretisierung bezüglich der Meldung von abgebrochenen, zurückgewiesenen stornierten und rückgebuchten Transaktionen

Version Mai 2022:

- Konkretisierung bezüglich der Meldung von in Papierform eingereichten Daueraufträgen

Inhalt

1.	ALLGEMEINES.....	4
2.	GESETZLICHE GRUNDLAGE.....	5
3.	MELDEPFLICHT	5
4.1	GESENDETE ÜBERWEISUNGEN, LASTSCHRIFTEN UND SCHECKS	9
4.	MELDEDIMENSIONEN	11

1. Allgemeines

Die zu meldenden Geldwerte sind in **EINER** anzuführen. Die Anzahl ist in **EINER** zu melden. Zahlungstransaktionen in Fremdwährungen sind enthalten. Daten werden unter Verwendung des Referenzwechsellkurses der EZB oder der für diese Transaktionen zugrunde gelegten Wechselkurse in Euro umgerechnet. Für den Fall, dass es keinen "Kurs der Transaktion" gibt (z.B. USD-Überweisung auf ein USD-Konto) sollte, wenn möglich, zu dem jeweiligen Tagesreferenzkurs, sonst (wenn z.B. keiner vorhanden) zum Monatsreferenzkurs umgerechnet werden.

Alle Stromgrößen beziehen sich auf im Berichtszeitraum aufgelaufene Zahlungstransaktionen, d. h. die Gesamtsumme für das betreffende Quartal.

Die Daten sind unkonsolidiert pro Institut zu melden. Zahlungsdienstleister haben die Daten unverzüglich nach Ablauf eines jeden Quartals, spätestens 20 Bankarbeitstage nach dem letzten Tag der Meldeperiode an die Oesterreichische Nationalbank zu erstatten.

Die Meldung ist mittels elektronischer Übermittlung an die Oesterreichische Nationalbank zu erstatten. Die erste Meldung ist mit Daten des 1. Quartals 2022 (letzter Tag der Meldeperiode 31.3.2022) an die OeNB zu übermitteln.

Sonstige Datenverwendung

Vertrauliche Daten werden, wie in der Verordnung (EU) 2020/2011 der Europäischen Zentralbank der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 2020 zur Zahlungsverkehrsstatistik (EZB/2020/59) vorgesehen an die EZB übermittelt. Eine Weitergabe von Daten der EZB an die EBA erfolgt in aggregierter Form (die Daten unterliegen somit keiner Vertraulichkeit).

Gemäß Verordnung des Rates Nr. 2533/98 dürfen vertrauliche statistische Daten auch an die nach dem Unionsrecht oder dem nationalen Recht für die Beaufsichtigung von Finanzinstituten, -märkten und -infrastrukturen oder für die Stabilität des Finanzsystems zuständigen Behörden oder Einrichtungen der Mitgliedstaaten und der Union und an den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) nur in dem zur Erfüllung der jeweiligen Aufgaben erforderlichen Maße und Detaillierungsgrad übermittelt werden.

Im konkreten Fall werden Daten zum Auslandszahlungsverkehr aus dem B6 von der OeNB an die FMA zur Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung weitergegeben. Die FMA erhebt die Daten auf Grundlage von § 29 iVm § 25 FM-GwG. Eine Veröffentlichung dieser Transaktionsdaten durch die FMA ist nicht vorgesehen.

Weiters werden die Daten zur Aufgabenerfüllung der OeNB im Rahmen § 8 Abs 2 SanktG 2010 sowie zur Erstellung der Zahlungsbilanz gemäß Devisengesetz 2004 (durch die OeNB) herangezogen.

2. Gesetzliche Grundlage

Verordnung (EU) 2020/2011 der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 2020 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1409/2013 zur Zahlungsverkehrsstatistik (EZB/2013/43) (EZB/2020/59) iVm § 44 Nationalbankgesetz. Anforderungen die aus der EBA-Leitlinie zur Meldung von Betrugsfällen nach der Zahlungsdiensterichtlinie (EBA/GL/2018/05 bzw. in der Fassung von 2020) sind in der EZB-Verordnung integriert.

3. Meldepflicht

Meldepflichtig für diese Erhebung sind alle Zahlungsdienstleister (Kreditinstitute gemäß EU-Gemeinschaftsrecht¹, Zahlungsinstitute², E-Geld-Institute³) und bzw. oder Betreiber von Zahlungsverkehrssystemen.

Zahlungsdienstleister sind Institute, die in Österreich als Gesellschaft eingetragen und ansässig sind, einschließlich Tochterunternehmen (eigenständige Kapitalgesellschaften, an denen ein anderes Rechtssubjekt die Mehrheit der Anteilsrechte oder alle Anteilsrechte besitzt) von außerhalb dieses Staatsgebiets ansässigen Mutterunternehmen, und Zweigstellen von Instituten (nicht als Kapitalgesellschaften geführte, rechtlich unselbstständige Rechtssubjekte, die vollständig im Eigentum ihres Mutterunternehmens stehen), deren Hauptverwaltung sich außerhalb dieses Staatsgebiets befindet. Eine Konsolidierung von Daten über Landesgrenzen hinweg ist für statistische Zwecke nicht erlaubt (d.h.: Transaktionen die z.B. über eine Zweigstelle/Filiale in Österreich abgewickelt werden, müssen in Österreich gemeldet werden und dürfen nicht bei der ausländischen Mutter gemeldet werden.)

¹ im Sinne von Artikel 4 Nummer 1 Buchstabe a der Richtlinie 2006/48/EG

² im Sinne von Artikel 4 Nummer 4 der Richtlinie 2007/64/EG

³ im Sinne von Artikel 1 Absatz 3 Buchstabe a der Richtlinie 2000/46/EG

Begriffe und Erklärungen

Nicht-MFIs	Jede natürliche oder juristische Person, die nicht zum MFI-Sektor gehört. Für die Zwecke der Zahlungsverkehrsstatistik sind alle Zahlungsdienstleister aus dem „Nicht-MFIs“-Sektor ausgeschlossen.
Monetäre Finanzinstitute, MFIs (Monetary Financial Institutions)	MFIs sind alle institutionellen Einheiten der Teilsektoren Zentralbank (ESVG-Sektor S.121), Kreditinstitute (ohne die Zentralbank) (ESVG-Sektor S.122) und Geldmarktfonds (ESVG-Sektor S.123) gemäß dem überarbeiteten Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen nach der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Union.
Überweisung	<p>Ein Zahlungsdienst, mit dem der Zahlende sein kontoführendes Institut anweisen kann, dem Begünstigten Geldmittel zu überweisen. Es handelt sich um eine Zahlungsanweisung oder eine Reihe von Zahlungsanweisungen, deren Zweck darin liegt, dem Begünstigten Geldmittel verfügbar zu machen. Sowohl die Zahlungsanweisung als auch die in ihr beschriebenen Geldmittel werden vom Zahlungsdienstleister des Zahlenden zum Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers, d. h. Begünstigten, transferiert, möglicherweise über mehrere, zwischengeschaltete Kreditinstitute und/oder ein oder mehrere Zahlungsverkehrs- und Verrechnungssysteme.</p> <p>Transaktionen mit Bargeld an einem oder beiden Enden der Zahlungstransaktion, und unter Verwendung eines Überweisungsdienstes, sind als Überweisungen enthalten.</p> <p>Überweisungen an einem Geldautomaten mit Überweisungsfunktion sind auch enthalten. Überweisungen zur Verrechnung ausstehender Forderungen aus Transaktionen unter Verwendung von Kreditkarten mit oder ohne Kreditfunktion sind auch enthalten. Bareinzahlungen auf ein Konto unter Verwendung eines Bankformulars sind nicht unter Überweisungen enthalten.</p>
Überweisungen beleglos initiiert	Jede Überweisung, die der Zahlungspflichtige nicht in Papierform einreicht, d. h. elektronisch. Enthält Einreichungen

per Telefax oder sonstiger Kommunikationsmittel (wie automatisiertes Telefon-Banking), sofern sie ohne manuellen Eingriff in elektronische Zahlungen umgewandelt werden.

~~Enthält Daueraufträge, die anfangs zwar in Papierform eingereicht wurden, in der Folge aber regelmäßig elektronisch ausgeführt werden.~~

Enthält Überweisungen, die durch einen Zahlungsdienstleister auf der Basis eines Finanzdienstes ausgeführt werden, wenn der Finanzdienst beleglos initiiert ist, oder die Form der Einreichung des Dienstes unbekannt ist, und der Zahlungsdienstleister die Überweisung elektronisch ausgeführt hat.

Enthält an einem Geldautomaten mit Überweisungsfunktion initiierte Überweisungen.

Beleginitiierte
Überweisungen

Eine Überweisung, die vom Zahler

- in Papierform veranlasst wird
- oder durch die Anweisung an das Personal einer Filiale am Schalter veranlasst wird
- oder eine Überweisung, die eine manuelle Bearbeitung erfordert.

In Papierform eingereichten Daueraufträge werden als "Beleginitiierte Überweisungen" gemeldet.

über Fernzahlungswege
ausgelöst

Es gilt die Definition von Art. 4(6) der Richtlinie (EU) 2015/2366.

über Zahlungsweg ohne
Fernzugang ausgelöst

Hier sind Überweisungen, die über Geldautomaten oder andere Terminals initiiert werden, inkludiert.

Scheck

Eine schriftliche Anweisung einer Partei, d. h. des Ausstellers, an eine andere Partei, d. h. den Bezogenen, der normalerweise ein Kreditinstitut ist, die den Bezogenen verpflichtet, dem Aussteller oder einem vom Aussteller benannten Dritten auf Sicht einen bestimmten Betrag zu zahlen. Bargeldabhebungen mit Schecks sind enthalten. Bargeldabhebung unter Verwendung von Bankformularen sind nicht enthalten. Ausgegebene Schecks, die nicht zur Verrechnung eingereicht wurden, sind nicht enthalten.

Gesendete Transaktion

Eine von Zahlungsdienstleistern gesendete Transaktion, an der Nicht-MFIs beteiligt sind.

Für verschiedene Zahlungsinstrumente gilt folgende Erhebungslogik:

- Gesendete Überweisungen werden auf der Seite des Zahlungspflichtigen gezählt;
- Gesendete Lastschriften werden auf der Seite des Zahlungsempfängers gezählt (d. h. es werden die ausgehenden/gesendeten Aufträge zu Lastschriften erfasst);
- Gesendete Schecks werden auf der Seite des Zahlungsempfängers gezählt (Zahlungsempfängers reicht den Scheck zur Gutschrift ein);

stornierte Transaktionen und
abgelehnte Transaktionen

Im Allgemeinen werden stornierte Transaktionen (cancelled transactions) nicht gezählt, während abgelehnte Transaktionen (rejected transactions) gezählt werden. Im Sonderfall der mangelnden Deckung des Kundenkontos sollten abgewiesene Überweisungen nicht gezählt werden, da sie in der Sphäre der Kundenbank auf der Absenderseite abgewiesen werden (was nicht zu einer tatsächlichen Transaktion führt). Abgelehnte Lastschriften hingegen sind im gleichen Fall der mangelnden Deckung zu zählen, da sie in der Interbankensphäre auf der Empfängerseite abgelehnt werden (in diesem Fall wird eine tatsächliche Transaktion durchgeführt und später abgelehnt).

Rückabwicklung

Eine Rückabwicklung (reversal) ist eine technische Annullierung einer Transaktion. Vor der Abrechnung der ursprünglichen Transaktion wird die Stornierung von der ursprünglichen Transaktion abgezogen und nicht als separate Transaktion gemeldet.

Rückerstattung /
Rücktransaktion

Eine Rückerstattung (refund) ist eine separate Transaktion. Die Rückerstattung wurde separat und unabhängig von der ursprünglichen Zahlungstransaktion abgewickelt; sie sollte separat gemeldet werden.

4.1 Gesendete Überweisungen, Lastschriften und Schecks

Grundsätzlich sind Transaktionen von der Meldepflicht betroffen, die nicht den reinen Zwischenbankverkehr betreffen, d.h. es muss zumindest der ursprüngliche Auftraggeber einer Zahlungstransaktion oder der finale Empfänger der Transaktion ein Nicht-MFI sein. Sollte ein Institut ein Konto für ein anderes Institut führen (Nostro- bzw. Lorokonto), ist immer der Empfänger einer Überweisung meldepflichtig und nicht der Begünstigte.

Es sind sowohl Zahlungstransaktionen für die Meldung relevant,

- die zwischen zwei bei verschiedenen Zahlungsdienstleistern geführten Konten erfolgen
- als auch solche Zahlungstransaktionen, die zwischen zwei bei demselben Zahlungsdienstleister geführten Konten abgewickelt werden.

Überweisungen, die zwischen verschiedenen Konten, die auf denselben Namen lauten und beim selben Zahlungsdienstleister geführt werden, sind ebenfalls zu erfassen. Der reine Bargeldtransfer ist für diese Meldung nicht relevant. Cash Pooling, sofern es keinen ausdrücklichen Auftrag des Kunden gibt und die Bank das Cash Pooling selbst vornimmt, ist ebenfalls nicht zu melden.

Im Fall von Überweisungen und ähnlichen Transaktionen, bei denen der Zahlungspflichtige die Transaktion einleitet, ist der (die Zahlungsanweisung) sendende Teilnehmer auch der Absender der Geldmittel und der empfangende Teilnehmer der Empfänger der Geldmittel (und der Zahlungsanweisung).

Im Fall von Lastschriften, Schecks, E-Geld-Zahlungen (serverbasierte E-Geldzahlungen) und ähnlichen Transaktionen, bei denen der Zahlungsempfänger die Transaktion einleitet, ist der (die Zahlungsanweisung) sendende Teilnehmer der Empfänger der Geldmittel und der (die Zahlungsanweisung) empfangende Teilnehmer der Absender der Geldmittel.

Gebühren auf Konten, Zins- und Dividendenzahlung der Bank sowie Auszahlung des Kreditbetrags auf das Girokonto des Kunden werden nicht als Transaktionen gezählt.

Stornierte Zahlungstransaktionen sind ausgeschlossen.

Zurückgewiesene Überweisungen (im Falle einer Unterdeckung des Kontos) werden ebenfalls nicht gezählt, da sie auf der Sender-Seite zurückgewiesen werden. Zurückgewiesene Lastschriften werden gezählt, da sie auf der Empfänger-Seite zurückgewiesen wurden (Auftrag wurde durchgeführt und erst dann zurückgewiesen). Die Zurückweisung der Lastschrift wird als solche nicht gemeldet.

Als ausgehende Transaktionen bei den einzelnen Zahlungsarten wird folgendes verstanden:

- Ausgehende Transaktionen zu Überweisungen werden auf der Seite des Zahlungspflichtigen gezählt;
- Ausgehende Transaktionen zu Lastschriften werden auf der Seite des Zahlungsempfängers gezählt, d.h. es werden die ausgehenden Anweisungen (Aufträge) zu Lastschriften statistisch erfasst;
- Ausgehende Transaktionen zu Schecks werden ebenfalls auf der Seite des Zahlungsempfängers gezählt;

Für die Länderangabe ist das „Land Empfänger“ gemäß der ISO-Code Liste zu melden. Eine aktuelle Liste finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.oenb.at/Statistik/Klassifikationen/ISO-Codes.html>

Eine Unterscheidung in nicht über Fernzahlungskanäle bzw. Fernzahlungskanäle ausgelöste Transaktionen erfolgt nur bei gesendeten Überweisungen.

Elektronisch und über Fernzahlungskanäle initiierte Überweisungen sind beispielsweise über Online-Banking oder mobile Zahlungsdienste initiierte Überweisungen. Elektronisch und nicht über Fernzahlungskanäle initiierte Überweisungen beziehen sich auf Überweisungen, die über Geldautomaten oder andere Terminals initiiert werden.

4. Meldedimensionen

technische Dimensionskürzel und Dimensionsausprägungen

WA

ANZ

BETR

INIT

BELEGINIT

ELEKINIT

ZAHLWEG

REMOTE

NONREMOTE

LDC

AT

DE

BE

etc.

Langtext

Wertart

Anzahl

Betrag

Initiierung

beleginitiiert

beleglos initiiert

Zahlungsweg

über Fernzahlungswege ausgelöst

über Zahlungsweg ohne Fernzugang ausgelöst

Land Empfänger

Isocode Einzelland

Isocode Einzelland

Isocode Einzelland